

„Der kleine Prinz“ bewegt viele Herzen

Die Stadt Köln dankte „wir helfen“ mit einem bejubelten Opern-Projekt

Einen Scheck in Höhe von 30 000 Euro überreichte Oberbürgermeister Fritz Schramma an Hedwig Neven DuMont, die Vorsitzende von „wir helfen“.

VON PETER LIMBACH

Köln - Jedes Kind ist ein kleiner Prinz, ein Schatz. Da waren sich alle einig, die nun im Rathaus zusammenkamen, weil sie jungen Menschen in Not von Herzen gerne helfen. „Doch es gibt so viele kleine Prinzen, denen es schlecht geht, die leiden müssen, da kann gar nicht genug Unterstützung geleistet werden“, sagte Oberbürgermeister Fritz Schramma. Viel Geld für Kinder und Jugendliche in Not hatte er mitgebracht, 30 000 Euro, den Reinerlös aus vier Aufführungen der Opernfassung des weltweit beliebten Märchens „Der kleine Prinz“. Den Scheck übergab Schramma an Hedwig Neven DuMont. Und die Vorsitzende von „wir helfen“, dem Unterstützungsverein von M. DuMont Schauberg, bedankte sich mit dem berühmten Zitat aus Antoine de Saint-Exupéry's Werk: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, und die



Sie sind glücklich über den großen Erfolg mit „Der kleine Prinz“: Prorektor Claus Kanngiesser (v.l.), „wir helfen“-Vorsitzende Hedwig Neven DuMont und Oberbürgermeister Fritz Schramma. BILD: STEFAN WORRING

vielen Mädchen und Jungen mit Problemen können eine solche Hilfsbereitschaft gut gebrauchen.“

Als Dank für zehn Jahre „wir helfen“ hatte die Stadt im vorigen Jahr eine Kölner Version von Nikolaus Schapfls Oper „Der kleine Prinz“ vermittelt. Denn die Aktion „wir

helfen“ leistet nach Ansicht von Oberbürgermeister Schramma hervorragende Arbeit in Bereichen, in denen auch Jugendamt, Sozialamt und Gesundheitsamt engagiert sind. Die städtische Stabsstelle Events unter Leitung von Günter Wieneke übernahm die Organisation und ver-

anstaltete die Abende. Für die künstlerische Umsetzung konnten die Musikhochschule Köln und deren Rektor Professor Josef Protschka gewonnen werden. Studenten und Dozenten der Hochschule opferten ihre Freizeit, um das romantische Werk des Münchner Komponisten Nikolaus Schapfl – 2003 in Salzburg uraufgeführt – einzustudieren.

„Mit großem Ernst und viel Freude haben wir die Aufgabe für die gute Sache angenommen“, versicherte nun im Rathaus Claus Kanngiesser, Prorektor der Musikhochschule, in Vertretung von Josef Protschka. Der Einsatz hat sich gelohnt. Sämtliche Abende – die Premiere am 15. September 2004 in der Philharmonie sowie weitere Aufführungen in Bonn, Leverkusen und in der Musikhochschule – waren ausverkauft. Und das Publikum ließ sich verzaubern von der Oper, die dem Trend zum Trotz dem Schönklang frönt. Viel Beifall...“

„...Sämtliche Abende - die Premiere am 15. September 2004 in der Philharmonie wie weitere Aufführungen in Bonn (Beethovenhalle), Leverkusen und Frankfurt (Alte Oper) - waren ausverkauft. Und das Publikum ließ sich verzaubern von der Oper, die dem Trend zum Trotz dem Schönklang frönt. Viel Beifall...“

Kölns Stadtanzeiger vom 14./20. Feb. 2005